

Entdecken Sie Yahoo! mit Ihren Freunden

Entdecken Sie Nachrichten, Videos und andere Inhalte, die Ihre Freunde gelesen oder gesehen haben. Welche Ihrer Aktivitäten andere sehen, bestimmen Sie alleine.

 Bei Facebook einloggen

Kasseler Künstler werfen documenta-Leiterin Zensur vor

dapd dapd – Mi., 6. Jun 2012
NACHRICHTEN

Kassel (dapd-hes). Zensur haben Künstler der Leiterin der documenta 13, Carolyn Christov-Bakargiev, vorgeworfen. Vor dem Eingang des Kongress Palais, wo Christov-Bakargiev am Mittwoch in Kassel ihre Ausgangsthesen für die Kunstaussstellung vorstellte, machten die Künstler darauf aufmerksam, dass die documenta-Chefin eine Ausstellung des Bildhauers Stephan Balkenhol habe verhindern wollen. "Noch nie hat die künstlerische Leitung einer documenta so viel Einfluss darauf genommen, dass bestimmte Kunst verschwindet", sagte die Künstlerin Siglinde Kallnbach, die mit Jesus-Posen und der von der Occupy-Bewegung bekannten Guy-Fawkes-Maske auf "die Offenheit und Freiheit der Kunst" hinweisen wollte.

Balkenhol hatte vor seiner am Sonntag in einer katholischen Kirche in der Kasseler Innenstadt eröffneten Ausstellung berichtet, die documenta-Leitung habe von ihm einen Rückzug gefordert. Der Geschäftsführer der weltgrößten Ausstellung von Gegenwartskunst, Bernd Leifeld, sprach angesichts einer Balkenhol-Figur auf dem Kirchturm von einem "autoritären Akt".

Künstlerin Kallnbach sagte, Christov-Bakargiev habe auch bewirkt, dass eine zeitgleich zur documenta geplante Ausstellung des Künstlers Gregor Schneider in einer evangelischen Kirche in Kassel abgesagt wurde. Das sei der documenta unwürdig und eine Blamage für deren Leiterin. "Kassel ist groß genug für Kunst. Die documenta muss auch andere Sachen neben den ihren gelten lassen", forderte Kallnbach.

Christov-Bakargiev selbst sagte während der Pressekonferenz, sie habe nichts zensieren wollen und würde "so etwas nie tun". Sie habe Balkenhol lediglich gefragt, ob er es für angebracht halte, eine weithin sichtbare Figur am Friedrichsplatz, traditionell einem der zentralen Orte einer documenta, auszustellen. Balkenhol habe daraufhin gesagt, er tue dies. Dabei habe sie es belassen. "Ich habe auch nicht gefordert, dass der Herkules auf der Wilhelmshöhe abgebaut wird", fügte sie ironisch an.

Der Künstler Gregor Schneider beharrt darauf, die evangelische Karlskirche habe seine Ausstellung nach einer Intervention abgesagt. Eine documenta-Sprecherin bestritt jede Einmischung. Bei der Kirche selbst war auf dapd-Anfrage niemand zu erreichen.

dapd